

Die Aufgabe einer Edition der ma. Krönungsordines, die Dr. R. Elze übertragen ist, hat sich als weittragender erwiesen, als ursprünglich angenommen werden konnte. Doch hat der Bearbeiter bereits vorläufige kritische Texte von fast allen aufzunehmenden Ordines herstellen können; es fehlen lediglich noch der späte deutsche und der späte lombardische Ordo. Für die Ergänzung des Materials war Dr. Elze in Göttingen noch vorwiegend auf Photokopien angewiesen, während ihm jetzt sein Aufenthalt in Rom Gelegenheit bietet, zahlreiche italienische Hss. unmittelbar zu verwerten. Er ist zu diesem Zweck bereits in den römischen Bibliotheken, in Mailand, Monza und Ivrea erfolgreich tätig gewesen. Da für die bisher noch zurückgestellte Bearbeitung der Königsgebete P. Kunibert Mohlberg O. S. B. sehr dankenswerterweise seinen Rat in Aussicht gestellt hat, kann auch damit nun begonnen werden. Besonders gedankt sei auch Prof. Friedrich Kempf S. J. für seine Hilfe bei der Beschaffung von Photokopien aus Spanien.

6. Sonstiges

Die Sammlung der Hss. des Liber Sci vias der hl. Hildegard konnte von den Chorfrauen der Abtei St. Hildegard im Berichtsjahr abgeschlossen werden, wobei die Leitung der MG. durch Beschaffung von Photokopien helfend mitwirkte. Es stehen nun für die Ausgabe 9 Hss. zur Verfügung; nur der wichtige, seit 1918 verschollene Eberbacher Kodex ließ sich ungeachtet aller Bemühungen nicht wieder auffinden. Ein vorläufiger Textvergleich ergab das interessante Resultat, daß die bisher festgestellten Varianten sämtlicher Hss. unwesentlicher Natur sind, so daß hier offenbar ein ganz einheitlicher Text vorliegt. Dieser aber weicht andererseits von dem des Druckes bei Migne, PL. 197, der den ältesten Druck des Jacobus Faber Stapulensis (Paris 1513) reproduziert, erheblich ab. Es scheint also, daß der erste Herausgeber das Hildegardische Latein nach humanistischen Gesichtspunkten willkürlich geändert hat. Daneben einherlaufende Untersuchungen führten zu einer erneuten Bekräftigung der von Schmiedler angezweifelte Autorschaft der hl. Hildegard am Liber Sci vias. Besonders wichtig ist auch der Nachweis, daß auf dem Rupertsberg eine Schreibstube bestand, in der auch die Nonnen tätig waren, und daß aller Wahrscheinlichkeit nach der hier geschriebene illuminierte Codex zur Zeit und unter Leitung der hl. Hildegard entstanden ist.

Für die neue, von Prof. Grundmann geleitete Reihe: Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters liegt das erste Manuskript, die von